

# Audioguide

Anhand unserer Audio- und Filmdateien können Sie hautnah das alte Handwerk der Flößerei mit all seinen Facetten erleben. Wir empfehlen Ihnen die Audio- und Filmdateien am vorgeschlagenen Standort anzuhören und -zusehen.

Zu den Audio- und Filmdateien gelangen Sie, indem Sie den QR-Code einscannen oder unter: <http://www.tourismus.wolfratshausen.de/hoerpfad-floesserei>

## 1 Einstieg ins Thema (ohne Standort) „Loisachlied“

Gesungen vom Kinderchor der Musikschule Wolfratshausen  
<http://www.tourismus.wolfratshausen.de/loisachlied>



## 2 Alte Floßlände: „Fidele Floßfahrt“

Gelesen von Sabrina Schwenger und Wolf Euba  
<http://www.tourismus.wolfratshausen.de/fidele-flossfahrt>



## 3 Marienplatz/Rathaus: „Rund um den Marienplatz“

Gelesen von Sabrina Schwenger  
<http://www.tourismus.wolfratshausen.de/rund-um-den-marienplatz>



## 4 Sebastianisteg: „Altes Brauchtum neu erweckt – Die Johannifloß-Prozession“

Ein Film von Dr. Hans Kiening  
<http://www.tourismus.wolfratshausen.de/imagefilm-floesserei-altes-brauchtum-neu-erweckt-die-johannifloss-prozession>



## 5 Weidacher Lände: „Wie ein Floß entsteht“

Gelesen von Sabrina Schwenger  
<http://www.tourismus.wolfratshausen.de/wie-heute-ein-floss-entsteht-1>



Freies WLAN im Innenstadtdgebiet. Wählen Sie in den WLAN-Einstellungen free-key Wolfratshausen, akzeptieren Sie die AGBs und surfen Sie ganz kostenfrei.



# „Die Floßfahrt wird es immer geben.“

## Die Flößerfamilie Seitner

Aus dem Tirolerischen kam um 1880 Matthias Seitner nach Wolfratshausen. Er ist der Urgroßvater der heute einzig verbliebenen, aktiven Wolfratshausener Floßmeister, Franz und Josef Seitner. Dass sie heute noch als Flößer arbeiten können, haben sie ihrem Großvater zu verdanken. Anders als viele andere Flößer hatte er sich geweigert, sein Floßrecht an die Stromgesellschaft zu verkaufen. Der Großvater hat auch durchgesetzt, dass der für den Kraftwerkbau errichtete Isarkanal für Floße durch Floßbrutschen befahrbar wurde. Seine beiden Söhne, Sebastian und Franz, setzten das Handwerk fort. Sebastians Sohn Franz, sowie Franz' Sohn Josef betreiben heute die Flößerei mit ihren Familien in der vierten Generation.



Franz Seitner



Sepp Seitner

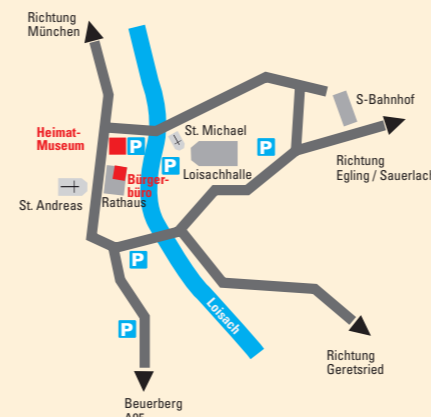
## Die Flößerfamilie Angermeier

Michael Angermeier ist ein Floßmeister aus Arzbach an der Isar. Weil die Isar wegen Wassermangels heute dort nicht mehr schiffbar ist, befindet sich Angermeiers Lände bei Wolfratshausen an der Isar, nahe der Marienbrücke. Auch sein Betrieb hat eine lange Familientradition. Seit nunmehr vier Generationen betreiben die Söhne der Familie dieses Handwerk. Michael Angermeiers Urgroßvater Sebastian, 1850 in Schlegeldorf geboren, war dort Floßmeister. Sohn Sebastian zog nach Arzbach, um dort neben der Flößerei die wichtige Fähre von Obergiesbach nach Arzbach zu betreiben. Sein Sohn Sebastian setzte die Tradition fort; er ist der Vater des heutigen Floßmeisters Michael Angermeier, dessen Söhne auch schon fleißig mitarbeiten.



Michael Angermeier

Impressum: Trägerschaft und Verwaltung: Stadt Wolfratshausen  
Bildnachweis: Stadt Wolfratshausen, Hahn Littlefair communication Werbeagentur GmbH, Verein Flößerstraße e.V. www.floesserstrasse.eu, Ludwig Gschirrisarbilder.de, Adrian Greiter, Text: Verein Flößerstraße e.V. www.floesserstrasse.eu  
Gestaltung: www.hahn-littlefair.de, Irrtum und Änderungen vorbehalten, Keine Gewähr auf Vollständigkeit



### Stadt Wolfratshausen Bürgerservice

Stadt Wolfratshausen, Amt 1 – Bürgerservice  
Marienplatz 1, 82515 Wolfratshausen  
Telefon 08171 214 206  
E-Mail [tourismus@wolfratshausen.de](mailto:tourismus@wolfratshausen.de)  
[www.tourismus.wolfratshausen.de](http://www.tourismus.wolfratshausen.de)

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 8.00 - 12.30 Uhr  
Do. 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 12.00 Uhr

## Bedeutung durch zwei Flüsse: Isar und Loisach

Wolfratshausen kann auf eine über 1000-jährige Geschichte zurückblicken. Bedeutung und Wohlstand erhielt der Ort durch das Marktrecht (1280), das Brauereigewerbe und vor allem durch die Flößerei.

Der Ort war ein zentraler Umschlagplatz für die Floße, die von den Oberläufen von Isar und Loisach kamen. An den Länden der Loisach kamen meist regionale Produkte an, wie Holz, Kalk, Gips, Wetzsteine, Kohle und Nahrungsgüter. Sie waren bestimmt für den Markt und die einst mächtige Burg (1734 zerstört), Orte im Umland oder zum Weitertransport in die Zentren an der Isar, Donau und dem Schwarzen Meer. Auf der Isar wurden dazu mit der „Wasser-Rott“ Waren aus dem Süden, wie Gewürze und edle Stoffe aus dem Orient und Weine aus Italien transportiert.

Belegt ist, dass ab dem 12. Jahrhundert – also seit über 800 Jahren - Floße von Wolfratshausen aus in Richtung München ablegten: Im Testament des letzten Grafen von Wolfratshausen, Heinrich II. (†1157), werden eingenommene „Floßfennige“ (Gebühren) erwähnt. An der Isar war hier auch lange die erste Zollstelle auf bayerischem Boden.

Ein Zunftbrief verzeichnet 1440 die frühesten Rechte der Wolfratshausener Flößer; den Höhepunkt erreichte das Zunfthandwerk 1864 mit 5840 Floßen im Jahr. Das Ende der Transport-Flößerei kam durch die Isartalbahn (nach Wolfratshausen 1891), die Erfindung des Automobils und mit den Ableitungen des Isarwassers für das Walchensee-Kraftwerk (1924) und den Sylvenstein-Stausee (1954).



Urkunde der ersten Nennung Wolfratshausens im Jahr 1003

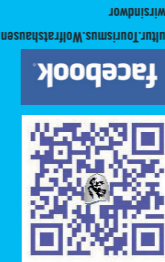
Um das Jahr 1903 entwickelte sich ein neuer Unternehmenszweig: die Personen-Floßfahrt zum Vergnügen, quasi ein Nachfolger der „Ordinari-Floße“ (Passagier-Floße nach Fahrplan). Und das ist bis heute so: Sechs Stunden dauert die Fahrt durch das schöne Isartal bis zur heutigen Zentrallände in München-Thalkirchen.



Ein riesiger Braupfannen-Deckel fuhr 1904 mit dem Floß von München nach Wien. Die Wolfratshausener Flößer Sebastian Seitner, Michael Geiger und Floßmeister Anton Fischhaber übernahmen den Transport.



Flößerhack des Floßmeisters Franz Xaver Plonner



## Internationale Flößerstadt

### 800 Jahre Tradition



## Das Floß ist das älteste Transportmittel

Als die Menschen sahen, wie entwurzelte Bäume im Wasser schwimmen und in der Strömung vorwärtstreiben, entstanden die ersten einfachen Flöße. Bald schon war das Floß Ware, Transportmittel und Handelsgewerbe in einem. Sogar die Deutsche UNESCO-Kommission würdigte 2014 das traditionelle Handwerk der Flößerei in Deutschland mit der Aufnahme in ihr Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes. Denn die Flößerei hatte jahrhundertlang große wirtschaftliche Bedeutung. In allen Gebieten, in denen die Flößerei betrieben wurde, förderte sie auch anderes Gewerbe. Sie machte es heimischen Betrieben möglich, Absatzmärkte zu beliefern, die sie ohne Floß kaum erreicht hätten – auch in Wolfratshausen. Der Markt blühte auf.



## Auf den Spuren der Flößerei in Wolfratshausen

Im Tölzer Land, so auch in der „Internationalen Flößerstadt Wolfratshausen“, ist zur Flößerei auch heute noch viel zu entdecken. Zum Beispiel an der Alten Floßblände, von der man nicht nur den schönsten Blick auf die historische Altstadt hat, sondern dort erinnert das Flößerdenkmal an den wichtigen Handwerksberuf. Hier beginnt auch der Flößerpfad mit seinen sechs Stationen.

Im Heimatmuseum finden sich Exponate in großer Zahl aus den großen Zeiten der Flößerei. Auf Flößerhäuser und ihre Geschichte weisen im Markt Tafeln des Historienpfades und nostalgische Schilder an Häusern hin. Aufmerksame Stadtspeziere können erspähen Flößermotive überall in der Stadt, wie auf Lüftmalereien, an Brunnen und in der Gastronomie.

Flößerei lebendig zu erleben ist an den drei Floßbländen an Loisach und Isar. Hier werden nach alter Tradition in der Saison von Mai bis zur „Eisfahrt“ im September die Flöße zusammengebaut. Wer zusehen möchte, muss aber früh aufstehen, denn der Aufbau beginnt morgens schon um sechs Uhr.



**Viel Spaß beim Entdecken!**

### Flößerpfad

Der Flößerpfad erzählt auf sechs reich bebilderten Informationstafeln die Geschichte dieses alten Handwerks allgemein und besonders zur Flößerei in der Stadt. Die Stationen beginnen an der Alten Floßblände und folgen einem bestehenden Spazierweg an der Loisach. Er endet nach 1,6 Kilometern an der Floßblände von Josef Seitner in Weidach. Der Weg ist familien- und behindertengerecht. Auf der ersten Tafel wird über Historisches zur Flößerei informiert, die zweite Station ist am Sebastiansteg, da dort früher der Floßkanal von der Loisach abzweigte. An der dritten Station, der Andreasbrücke, wird über die Schutzpatrone der Flößer, St. Nikolaus und St. Nepomuk, berichtet. Die vierte, die sich zwischen Andreasbrücke und Kastenmühlwehr befindet, beschreibt das Handwerk der Flößer. Die fünfte Station ist am Kastenmühlwehr, hier wird die Geschichte des Wehrs erzählt. Die sechste Tafel vermittelt die Entwicklung vom Lastentransport durch Flöße bis zum Floßtourismus von Wolfratshausen bis München.



Ca. 30 km zur Floßanlegestelle in Thalkirchen in München



Hi, ich bin Wolf. Ich wohne in der Flößersiedlung Wolfratshausen



**1 Alte Floßblände mit Flößerdenkmal**  
Start Flößerpfad (6 Stationen), Am Wasen Ende J. Seitner Floßblände  
Die heutige „Alte Floßblände“ war früher die Hauptfloßblände. 1889 wurde sie zusätzlich wegen der ständig steigenden Ankunft von Flößen an der „Oberen Lände“ eingerichtet. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts legten an beiden Länden die Loisachflöße an. Die „Obere Lände“ ist allerdings nicht mehr zu erkennen.  
Das Flößerdenkmal ist ein Werk der Grünwalder Bildhauerin Barbara Hoyer. Es wurde 2009 eingeweiht. Ein Zwilling steht seit 2014 im früheren Flößerort Mittenwald, ein ähnliches Werk der Künstlerin im ehemals für die Flößerei wichtigen Grünwald.



**2 Nepomuk-Kapellchen**  
Johannisbrücke  
Der hl. Nepomuk gilt als Brückenheiliger auch als Patron der Flößer. Seine Statue an der Johannisbrücke wird bei der stimmungsvollen, traditionellen Johannifloß-Procession, die alle drei Jahre um seinen Jahrtag am 16. Mai abendlich stattfindet, auf einem Floß mitgeführt.



**3 Das Buckhaus**  
Johannissgasse 8  
Das zweigeteilte Haus wird schon 1633 amtlich erwähnt. Das vordere Haus war fast immer im Besitz von Floßmeistern. Deshalb sind an der Fassade wertvolle Lüftmalereien, die von Asam-Schülern stammen sollen. Dargestellt sind die Flößer-Schutzpatrone St. Nikolaus und St. Nepomuk, ferner eine gemalte Anzeige von Hochwasserständen. 1895 kauft der Spengler Josef Buck das Gebäude.



**4 Das Floßmeisterhaus**  
Obermarkt 34  
Das Floßmeisterhaus im Lodereranwesen wird erstmals 1854 urkundlich erwähnt. Genutzt wurde das Haus später von der Bader- und Frisörfamilie Haseidl, die hier bis 1920 auch den „Pflasterzoll“ von durchreisenden Fuhrwerken einnahm. Der Markt hatte das Recht, Abgaben für Unterhalte seiner öffentlichen Einrichtungen, wie Pflaster, Brücken, Brunnen, zu verlangen. So auch einen „Floßzoll“, z.B. zum Erhalt der Wehre. Weitere Flößerhäuser sind in der Berggasse und Äußerer Obermarkt.



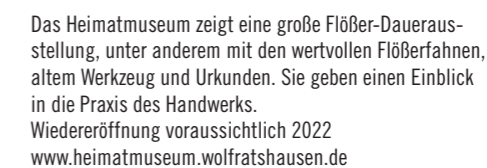
**5 Ehemaliger Zunftflößer-Gasthof**  
Humpplbräu, Obermarkt 2  
Der Humpplbräu blickt auf eine fast 400-jährige Geschichte zurück. Er ist nicht nur der älteste, sondern auch der traditionsreichste Gasthof im Ort. Hier trafen sich auch die Zunftflößer, davon zeugt heute noch das Miniaturfloß über dem Stammtisch.



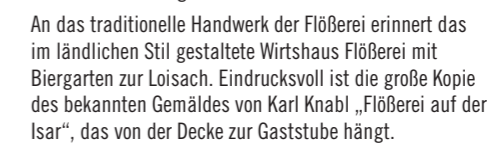
**6 Marienplatz**  
kath. Pfarrkirche St. Andreas, Marienbrunnen  
Im Herzen der historischen Altstadt steht die katholische Pfarrkirche St. Andreas. Im Kirchenschiff ist ein Bild des Flößerpatrons hl. Nikolaus. Auf dem Marienplatz davor steht der Marienbrunnen mit Reliefs des namhaften Bildhauers Andreas Schwarzkopf an der Brunnenwanne; eines davon mit einem Flößermotiv, Titel „Wasser-Rott“ (Rott: Transportmonopol).



**7 Heimatmuseum**  
Untermarkt 10  
Das Heimatmuseum zeigt eine große Flößer-Dauerausstellung, unter anderem mit den wertvollen Flößerfahnen, altem Werkzeug und Urkunden. Sie geben einen Einblick in die Praxis des Handwerks. Wiedereröffnung voraussichtlich 2022 www.heimatmuseum.wolfratshausen.de



**8 Wirtshaus Flößerei**  
Sebastiansteg 1  
An das traditionelle Handwerk der Flößerei erinnert das im ländlichen Stil gestaltete Wirtshaus Flößerei mit Biergarten zur Loisach. Eindrucksvoll ist die große Kopie des bekannten Gemäldes von Karl Knabl „Flößerei auf der Isar“, das von der Decke zur Gaststube hängt.



**9 Am Floßkanal**  
Extrem gefährlich für die Flößer war das Marktwehr mit dem Floßkanal. Seine Einfahrt nahe dem heutigen Sebastiansteg stand im spitzen Winkel gegen den Flusslauf und hieß deshalb „Kalte Angst“. Zugeschüttet wurde er 1927 im Zuge der Loisach-Regulierungen. Das Gebiet wurde komplett bebaut. Heute erinnert an den Kanal die Straße „Am Floßkanal“.

**10 Kastenmühlwehr mit Floßgasse**  
Nähe Äußere Münchner Straße  
Das Kastenmühlwehr diente dem Aufstauen des Wassers für den Betrieb der Kastenmühle und später auch der Stromproduktion. Das heutige Wehr, ausgestattet mit Floßgasse und Fischleiter, wurde 1994 eingeweiht.



**11 Seitner'sche Floßblände**  
Schlederleitenstraße  
Die Seitner'schen Floßblände an der Loisach gibt es in Weidach seit 1953. Josef Seitner hat seine Lände vorne in der Nähe des Maibaums, die Lände von Franz Seitner befindet sich ein paar Schritte weiter in Richtung S-Bahn-Brücke. (Fahrten von Mai – Mitte September, Aufbau ca. 6 Uhr, Abfahrt ca. 9 Uhr).



**12 Flößer Angermeier Floßblände**  
Marienbrücke, StS 2070  
Etwas außerhalb befindet sich die Lände von Michael Angermeier: an der Marienbrücke, von der aus man dem Floßaufbau gut zusehen kann. (Fahrten von Mai – Mitte September, Aufbau ca. 6 Uhr, Abfahrt ca. 9 Uhr). Er muss als Arzbacher in Wolfratshausen abfahren, da die Isar erst hier genügend Wasser führt. Etwas versteckt bei der Lände steht eine moderne Statue der Gottesmutter Maria, einer weiteren Schutzpatronin der Flößer, mit Jesuskind.

